

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 9 (1935)

Heft: 1-2: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Artikel: Wer zählt die Bücher?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer zählt die Bücher?

Schon bei einem Privatsammler würde die Frage überraschen, wieviel Bücher er besitze. Ein Zählung wäre hier wohl möglich, wenn die Geduld dazu aufgebracht wird. Aber erst bei den ganz grossen Bibliotheken, angefangen bei der Bibliothek des Britischen Museums; ihre Bücherbestände werden auf über 6 Millionen geschätzt, aber nur geschätzt, gezählt hat sie noch niemand. Man hat vor 3 Jahren den Druck des Kataloges angefangen, bis jetzt kam man nicht über den Buchstaben A hinaus. Wenn er einmal fertig gedruckt ist — das geht allerdings noch recht lange — können die Bücher nach dem Katalog gezählt werden. Wer zählt sie?

Indessen ist die Bibliothèque Nationale in Paris, die auch über vier Millionen Bücher haben soll, schon etwas weiter. Sie hat 1897 begonnen ihren Katalog zu drucken und steht heute beim Buchstaben P, dafür brauchte es bis jetzt 128 gedruckte Bände. Die Bücher ohne Verfassernamen sind noch nicht dabei. Da nützt das Zählen der Titel in diesen 128 Bänden wieder nicht viel ... lassen wir lieber das zählen.

Verschiedenes

Einen netten Neujahrsgross

sandte der Redaktion des «Schweizer Sammlers» das Antiquariat und Buchhandlung *Braus-Riggenbach*, Freiestrasse 74 in Basel, Nachfolger des verstorbenen H. Oppermann; eine bibliophil ausgestattete Schrift: *Erasmii Roterdami Compendium vitae* — Das Leben des Erasmus, von ihm selbst erzählt (lateinisch und deutsch), Uebersetzung und Nachwort von Ernst Schulz. Es sind 900 nummerierte Exemplare hergestellt worden. Jedes Exemplar ist mit den besten Wünschen für 1935 dem Empfänger in handschriftlicher Widmung überreicht. Eine gute Idee statt Karten ein bibliophiles Geschenk zuzusenden. Wir möchten nicht unterlassen dafür öffentlich Dank zu sagen, auch für das Exemplar, das der Gesellschaft der Bibliophilen zukam. Dass an diese gedacht wurde, freute uns besonders.

Ein lustiger Vers

Wenn man umzieht, dann gibt es im Familienbetrieb viel Neues, vieles zu überlegen und an vieles zu denken. Ist es vorbei, dann freut man sich.